

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 39

Artikel: Heimat
Autor: Kaeslin, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-481329>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HEIMAT

Ich sage dir: Laß nicht den trauten Ort,
wo, spielend, du ein glücklich Kind gewesen,
wo mit der Mutter du des Liedes Wort
im Kirchlein aus dem gleichen Buch gelesen,
wo zögernd du dem Schulbereiche nahest,
wenn Vögel ihre Morgenlieder sangen,
doch Vaterhauses Schwelle gern betratest,
wenn Abendglocken überm Feld verklangen.

Gemütes Frieden, unbefangne Art
ersticken in dem Drangsal jener Welt,
die falschen Scheines lockt. Nur selten ward
der wieder froh und frei, der ihr verfällt.
Doch dich beglückt es, wenn nach manchem Jahr
dein Kind des alten Lehrers Worte hört,
vorm Elternhause spielt, das deines war,
und so die eigne Jugend dir beschwört.

Hans Kaeslin

(nach «Le Pays» von Auguste Brizeux, 1803—58)

Alles schon dagewesen!

(Altbekannt und doch aktuell)

Noch am 30. März 1814 waren alle Nachrichten im «Moniteur» kaisertreu abgefaßt. Jede Zeile troff von tiefster Ergebenheit für Kaiser und Kaisertum. Am 1. April (kein Aprilscherz) brandmarkten die Gazetten den Tyrannen und Usurpator. Aber dann erst der Tonwechsel nach der Flucht aus Elba, während Napoleon auf Paris zu marschiert! Hier die (übrigens bekannten) Schlagzeilen:

Der Menschenfresser hat seine Höhle verlassen.

Der Blutsauger aus Korsika ist im Golf Juan gelandet.

Der Tiger ist in Gap angekommen.

Das Ungeheuer hat in Grenoble übernachtet.

Der Tyrann hat Lyon berührt.

Der Usurpator ist 60 Meilen von der Hauptstadt gesichtet worden.

Bonaparte nähert sich mit Riesenschritten, wird aber niemals in Paris einziehen.

Napoleon wird morgen unsere Wälle erreicht haben.

Der Kaiser ist in Fontainebleau eingetroffen.

Seine Majestät haben gestern inmitten ihrer Getreuen in den Tuileries ihren Einzug gehalten.

Und wie ist's mit den Napoleoniden heute?

Olaf

Definition

Sie: «Du, was isch das eigetli: d'Verrächnigsschtür?»

Er: «Ach weisch, de Bund hät sich verrächnet, drum müend mir em jetz hälfe.»

Zü.



«Was trinksch du da, Tee oder Kafi?»
«Fröq Zerwiertochter!»

„Mit Trumme und mit Pfiiffe“

Man ist ja heutzutage am Radio auf jede Ueberraschung gefaßt. Da hört man aus Italien Bekanntmachungen englischer Behörden, und aus deutschen Sendern schmettert die faschistische Giovinezza. Nun wollte ich neulich am Tage nach dem definitiven Achsenbruch wieder einmal eine ganz objektive und neutrale Berichterstattung hören und stelle kurz vor den Nachrichten unseren Landessender ein. Und was überfiel mich da? Zu den Klängen einer höchst kriegerischen Marschmusik: «... mit Trumme und mit Pfiiffe wä mir uf Mailand zie!...»

Wenn wir nur nicht Chritz mit dem Rommel bekommen!

Stutz

Aktuell!

Wenn man einen Riesen sieht, so untersuche man erst den Stand der Sonne und gebe acht, ob es nicht der Schatten eines Pygmäen ist.

Novalis (Zitiert von Karagö.)

Kriegswirtschaftliche Winke

Eier. Man gibt einen Kaffeelöffel hochprozentigen Alkohol zum Hühnerfutter. Die Hennen werden betrunken und legen doppelt.

Käse. Um den Käse zu strecken, ißt man an einem Tage den Käse, am andern die Löcher. Letztere kann man mit gedämpften Tomaten garnieren. Schmeckt prima!

Butter. Man stellt ein 100-Gramm-Bälleli auf den Tisch. Man schaut es verächtlich an und bemerkt mit herabhängenden Mundwinkeln: «Heute mag ich keinen Anken.» Täglich dasselbe. Am letzten des Monats wird das Bälleli verzehrt. So hat man täglich ein Bälleli Anken auf dem Frühstückstisch.

Speck. Man hängt die Bohnen in die Mausefalle und ißt den Speck selber.

Hasch

Nie meh!

Heiri hat eine Leidenschaft für Antiquitäten. Er geht in einen Laden der Zürcher Altstadt und fragt den Händler: «Händ Sie antiki Sache? Wüssed Sie, i zahle en guete Priis, aber ächt mueß es sy!»

«Jo, do hanni öppis Rars, öppis, wo's niä meh gä 'wird!»

«Was isch es?»

«D'Landcharte vo Europa us em Johr nünzehundertachtedrißg!»

Häfeli



**COGNAC
AMIRAL**

Er erobert die
Herzen im Sturm!

BERGER & CO., LANGNAU I/E.

GONZALEZ



**Sandeman
Port**

voll südlicher Glut und
Reife - stets bevorzugt.

SANDEMAN Berger & Cie., Langnau/Bern



La Perle du Valais, Mont d'Or

Ein spritziger Fendant von geschmacklicher Vollendung und natürlichem Kohlensäuregehalt. Leicht prickelnd, ein lebendiger, frischer Wein, gerade recht für Hochzeit und Taufe.

**BERGER & Co., Weinhandlung,
Langnau (Bern)** Tel. 514